



Maja Wicki

Journalistin

Zum Prozess gegen Klaus Barbie in Lyon

# Das nicht verjährbare Verbrechen

Seit dem 11. Mai steht in Lyon Klaus Barbie vor Gericht, der ehemalige Gestapo-Chef, der nach dem Krieg bis 1983 unbehelligt in Südamerika gelebt hat. 1952 und 1954 wurde er als Kriegsverbrecher im Abwesenheitsverfahren zum Tod verurteilt. Diese Urteile sind heute nicht mehr vollstreckbar. Kriegsverbrechen verjähren, auch die unmenschlichsten.

Unverjährbar dagegen sind Verbrechen an der Menschheit. Das sind nicht «bloss», wie es zumeist heisst, Verbrechen «gegen die Menschlichkeit». Die Begriffsverdrehung bewirkt eine folgenschwere Bagatellisierung. «Menschlichkeit» ist eine moralische Forderung, die täglich an uns gestellt ist und der wir täglich nicht voll genügen. Im Prozess von Lyon aber geht es um die «Menschheit», das heisst um die Substanz der mannigfaltigen menschlichen Gemeinschaft: Um das Lebensrecht aller Menschen, um deren Zusammenleben in Freiheit und Würde und um den gleichen gesetzlichen Schutz jedes Lebens. Als mit den Nürnberger Gesetzen von 1935 Rechtsungleichheit aus Rassengründen legalisiert wurde, und als Hitler in der Folge die Vernichtung des jüdischen Volkes anordnete, da nahm das Verbrechen an der Menschheit Gestalt an. Und jeder, der zu dessen Vollzug Hand lieh, als eigenverantwortlicher einzelner, wie Klaus Barbie in Lyon zwischen 1942 und 1944, machte sich zum Verbrecher an der Menschheit.

Nun aber hatte Frankreich selbst unter Marschall Pétain Rassengesetze erlassen, hatte Konzentrationslager mit gejagten Menschen gefüllt und diese in Hitlers Gaskammern deportiert. Im Schutz dieser Gesetze wurde die Kollaboration mit den Nazischergen selbst bei schwersten Verbrechen legal.

Mit Klaus Barbie steht daher Frankreich selbst vor Gericht, und mit Frankreich eine ganze Epoche, welche den Verrat an der Menschheit als legal erklärt und ausgeübt hat. Die Schuld steht unverjährt an, und mit ihr, nun unaufschiebbar, die Besinnung auf die Mitverantwortung eines jeden – für die Menschheit.

Maja Wicki